



Neuropsychologie bei Alkoholabhängigkeit

Dr. Dipl.-Psych. Armin Scheurich

Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, Mainz

Inhalt der Veranstaltung:

Neuropsychologische Aspekte haben in den letzten Jahren bei der Diagnose und Therapie von Abhängigkeitserkrankungen stark an Bedeutung zugenommen. Der neuropsychologische Zugang ist im Rahmen der neurobiologischen Betrachtungsweise dadurch gekennzeichnet, dass Zusammenhänge zwischen starkem Suchtverlangen, „Belohnungssystem des Gehirns“, exekutiven Defiziten sowie Aufrechterhaltung der Abhängigkeit bzw. Erklärung des Rückfalls impliziert werden. Ziel unseres Kurses soll sein, den Teilnehmern die neuropsychologische Zugangsweise zur Alkoholabhängigkeit nahe zu bringen und das Thema breit gefächert und praxisnah auf zu arbeiten.

Insofern werden die Sucht-Symptomatik, die theoretischen Konzepte zur Entwicklung von Alkoholmissbrauch und von Abhängigkeit, sowie psychometrische Instrumente zur Diagnostik erläutert. Weiter werden Befunde zur Neuroradiologie, Neuropathologie und Neurophysiologie vorgestellt. Die Befundlage bei alkoholabhängigen Patienten wird kontrastiert zu den Befunden bei Patienten mit persistierendem amnestischen Syndrom (Korsakow-Syndrom).

Danach werden die typischen neuropsychologischen Defizite bei Alkoholabhängigkeit, amnestischem Syndrom, Alkoholdemenz und Alkoholmissbrauch ausführlich vermittelt. Anhand von Fallbeispielen wird die Bedeutung der Befunde verdeutlicht.

Alkoholprobleme vor einem Schädelhirntrauma sind relativ häufig zu beobachten (z. B. bei Verkehrsunfällen). Hier werden die diagnostischen Probleme bei Patienten der neurologischen Rehabilitation mit Verdacht auf Alkoholabhängigkeit sowie die Bedeutung des Alkoholkonsums vor, während und nach der Rehabilitation bearbeitet. Es werden Möglichkeiten für effektive therapeutische Gesprächsführung und motivationale Kurzinterventionen im Rollenspiel vermittelt, sowie weitergehende Therapieansätze und -möglichkeiten intensiv diskutiert.

Literatur:

- Bombardier CH., et al. (2003): The natural history of drinking and alcohol-related problems after traumatic brain injury. Arch Phys Med Rehabil., 84(2),185-91
- Weil ZM, Corrigan JD, Karelina K. (2016). Alcohol abuse after traumatic brain injury: Experimental and clinical evidence. Neurosci Biobehav Rev. Mar; 62:89-99
- Noël X., Van der Linden M., Schmidt N., Sferrazza R., Hanak C., Le Bon O., De Mol J., Kornreich C., Pelc I., Verbanck P. (2001): Supervisory attentional system in nonamnesic alcoholic men. Arch Gen Psychiatry. Dec; 58(12): 1152-8
- Oscar-Berman M. et al., (2014). Profiles of impaired, spared, and recovered neuropsychologic processes in alcoholism. Handb Clin Neurol.; 125:183-210.

Stimmen unserer TeilnehmerInnen

"Vielen Dank für die anschauliche, abwechslungsreiche und für meine Arbeit hilfreiche Fortbildung! Sehr sympathischer, kompetenter, engagierter, und witziger Referent!"

Zur Person:

Der **Neuropsychologe und Psychotherapeut Dr. Armin Scheurich** ist seit 2004 leitender Psychologe der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Uniklinik Mainz. Als langjähriger Referent und forschender Praktiker ist er als Spezialist zur Thematik Alkohol und Schädel-Hirn-Verletzungen bekannt geworden.

Kursnummer: FB231117B

(Bitte bei der Anmeldung angeben)

Termin:

Freitag 17.11.2023 11:00 - 18:30 Uhr
Samstag 18.11.2023 09:00 - 16:30 Uhr

Zeitungfang: 16 Stunden à 45 Minuten

Ort: Weserwerk @ Die FABRIK
Hermann-Ritter-Str. 112
28197 Bremen

Didaktik: Vortrag, Videodemonstration, Fallbeispiele, Übungen, Gruppenarbeit

Zielgruppen: Psycholog:innen, Neuropsycholog:innen, PP und KJP

Teilnehmendenzahl: max. 25 Personen

PTK-Punkte: 16 (analog anerkannt bei der Ärztekammer)

GNP-Akkreditierung:

Curr. 2007: 16 Stunden zu Punkt
07 Allgemeine Neuropsychologie:
Psychopathologie für Neuropsychologen
Curr. 2017: 16 Stunden zu Allgemeine Neuropsychologie

Kursgebühr: 330,00 €

Inklusivleistungen:

Unser Geschenk an Sie: „Neuropsychologie der Alkoholabhängigkeit“ von Scheurich & Brokate (2009).

Zugelassene Weiterbildungsstätte der PTK
Bayern für Klinische Neuropsychologie

